

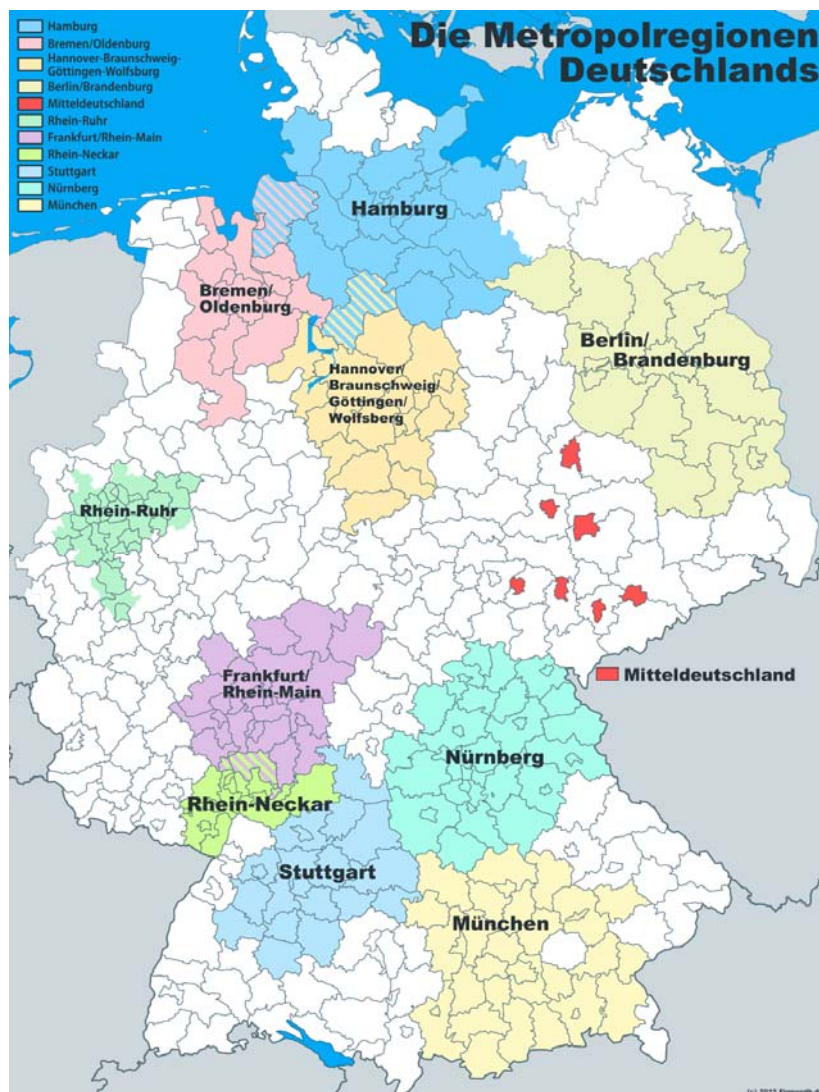
Der Regionale Wirtschaftsraum  
Metropolregion Nordwest



Die Geschichte und Ziele der Metropolregion Nordwest

Metropolregionen

- Bei einer Metropole handelt sich um eine Stadt oder mehrere benachbarte Städte mit überregionaler und ggf. internationaler Ausstrahlung und einer besonderen Konzentration von wichtigen Funktionen. Sie dienen z. B. als Motor für kulturelle Entwicklungen. Auch die umgebenden Gemeinden leisten oftmals einen wichtigen Beitrag, z. B. durch
- 5 die Bereitstellung von Flughäfen für die Metropolstädte. Die Dynamik von Metropolregionen fördert zugleich das weitere Umland bzw. die gesamtwirtschaftliche Entwicklung, weshalb von europäischer und nationaler Seite die Einrichtung entsprechender Regionen gefördert wird. In Deutschland gibt es elf offizielle Metropolregionen, die sich nicht selten über die Grenzen mehrerer Bundesländer erstrecken.



## Metropolregion Nordwest

Motor für wirtschaftliche, soziale und gesellschaftliche Entwicklung

15 Um als Metropolregion anerkannt zu werden, haben verschiedene regionale Institutionen eine gemeinsame Abstimmung an die beiden Länder Bremen und Niedersachsen sowie den Bund gerichtet. Die Auszeichnung „Metropolregion“ hat die Region Bremen - Oldenburg im Nordwesten am 28. April 2005 von der Ministerkonferenz für Raumordnung erhalten.

### *Organisation der Metropolregion Nordwest*

20 Am 22. November 2006 ist der eingetragene Verein Metropolregion Bremen-Oldenburg im Nordwesten gegründet worden. Damit ist eine viel versprechende, neue Form der regionalen Kooperation in Nordwestdeutschland entstanden.

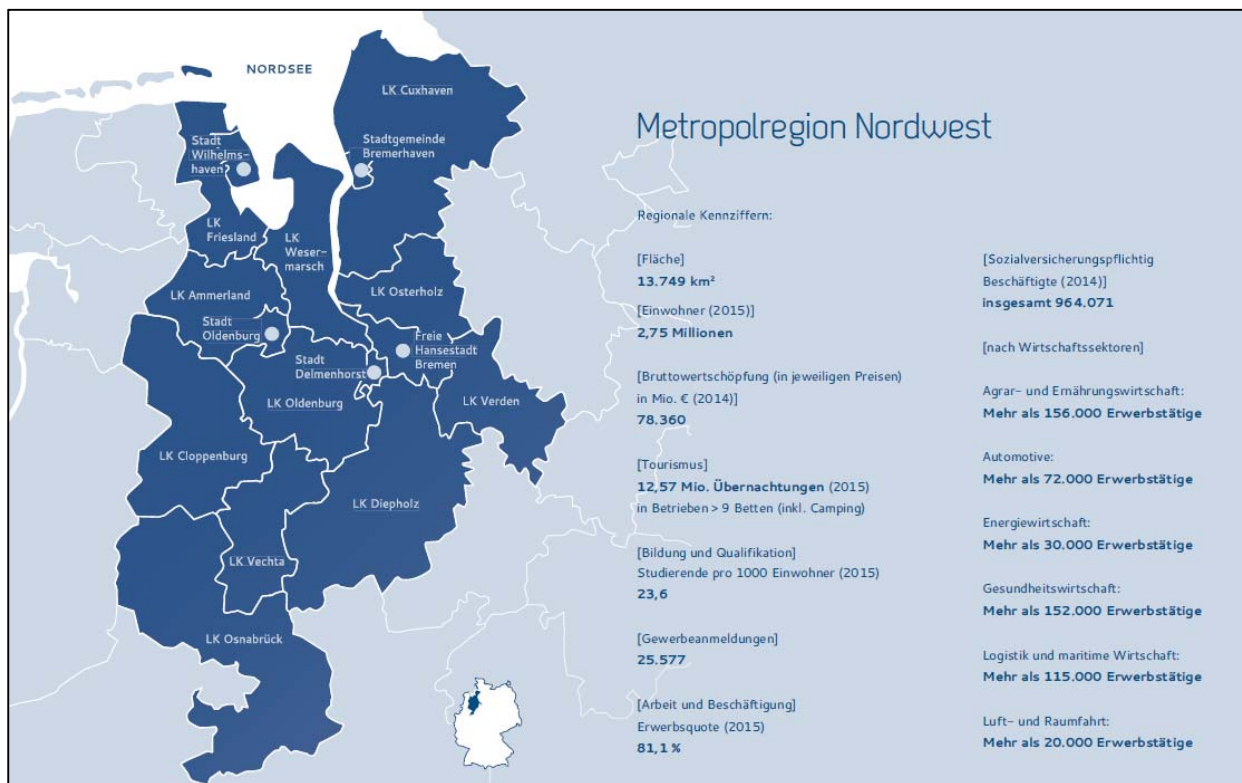
Die Metropolregion Nordwest arbeiten die Kommunen, Länder und Wirtschaft als gleichberechtigte Partner zusammen. *Zu den Zielen der Metropolregion Nordwest gehören:*

- 25 • die Region als innovative europäische Wirtschaftsregion mit großen Wachstumspotenzialen positionieren
- die Wettbewerbsfähigkeit von Wirtschaft und Wissenschaft stärken
- die Synergien bestehender Kooperationen nutzen und neue Impulse für Zusammenarbeit schaffen
- 30 • die Förderung von regionaler Kooperation - auch über die Grenzen der Region hinaus
- die Lebensqualität der Metropolregion Nordwest erhöhen

### *Der Handlungsrahmen der Metropolregion für die Jahre 2018-2021*

35 *Der Handlungsrahmen bildet die Leitlinie für das wirtschaftliche, technologische, wissenschaftliche und gesellschaftliche Handeln im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung der Metropolregion Nordwest. Grundprinzip des Handlungsrahmens ist ein Zusammenwirken von Wirtschaft, Wissenschaft, Politik und Verwaltung sowie weiteren Akteuren auf breiter regionaler Basis. Dabei werden sechs Kompetenzfelder der Region in den Mittelpunkt gestellt.*

- 40 - *Automotive/intelligente Mobilität*
- *Bioökonomie*
- *Energiewirtschaft/nachhaltige Energiesysteme*
- *Gesundheitswirtschaft*
- *Luft- und Raumfahrt*
- 45 - *Maritime Wirtschaft und Logistik*



*nordwesten.weiterdenken* wird das Motto des neuen Handlungsrahmens, mit dem der Erfolg der Metropolregion Nordwest ausgebaut werden soll. Ziele sind unter anderen

- 50 - Brücken zwischen den Branchen und die interdisziplinäre Zusammenarbeit auszubauen
- Ausbau und Erhalt der Verkehrsinfrastruktur sowie der sozialen Infrastruktur
- Wissens- und Innovationstransfer zwischen Wissenschaft und Wirtschaft zu steigern und zu intensivieren
- 55 - Wohlstand sichern und ausbauen, Fokus auf Bildung und Fachkräfte
- Digitalisierung in allen Kompetenzfeldern voranzutreiben

Zur Umsetzung der Ziele arbeiten die besagten Partner der Metropolregion eng zusammen. Darüber hinaus wurden bis einschließlich 2016 von der Metropolregion über 120 Projekte mit über 8,5 Millionen Euro gefördert. Die Bundesländer Bremen und Niedersachsen stellen dafür insgesamt jährlich eine halbe Millionen Euro zur Verfügung.

#### Arbeitsauftrag

1. Studieren Sie die Grafik zur Metropolregion Nordwest. Nennen Sie Informationen, die für Sie überraschend sind.
2. Stellen Sie anhand des Textes die Entwicklung der Metropolregion Nordwest stichpunktartig dar.

**Quellen:**

Ann-Kathrin Marr, Axel Kölling, Peter Ringel, Claus Spitzer-Ewersmann (2016). *Innovationsregion. Metropolregion Nordwest*. Kommunikation und Wirtschaft GmbH, Oldenburg.

Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung (2009): Positionierung europäischer Metropolregionen in Deutschland. BBSR-Berichte KOMPAKT, 3/2009. Bonn.

Industrie- und Handelskammern in der Metropolregion (2017): Logistikstandort Metropolregion Nordwest.

<http://www.metropolregion-nordwest.de/portal/dokumente-900000012-10018.html?titel=Publikationen> , letzter Zugriff 09.01.2018

Landkreis Osnabrück: Metropolregion Bremen - Oldenburg im Nordwest e. V. <http://www.landkreis-osnabrueck.de/verwaltung-europa-politik/kreisverwaltung-osnabrueck/metropolregion-bremen-oldenburg-im-nordwesten-e.-v/2010-11-09/metropolregion-bremen-oldenburg-im-nordwesten-e.-v.html>. letzter Zugriff am 25.05.2011.

*Metropolregion Bremen-Oldenburg im Nordwesten e.V.* <http://www.metropolregion-nordwest.de/portal/startseite.html>, zuletzt überprüft am 04.10.2017

Grafik: Die Metropolregionen Deutschlands: <http://www.firmendb.de/info-pool/metropolregionen.php>, 28.09.17

Grafik und Handlungsrahmen Metropolregion Nordwest: <http://www.metropolregion-nordwest.de/>

Metropolregion Nordwest, <http://www.metropolregion-nordwest.de/portal/dokumente-900000012-10018.html?titel=Publikationen>, Logistikstandort Metropolregion Nordwest, Handlungsrahmen 2018-21, letzter Zugriff am 11.01.2018

### 500.000 Euro für acht neue Projekte in der Region

*Zehn Jahre nach ihrer Gründung soll die Metropolregion Nordwest auf ein neues Fundament gestellt werden. Ein Fotowettbewerb soll die Vielseitigkeit und Schönheit der Region verdeutlichen.*

**Bremen, 11.08.2016** - Zehn Jahre nach ihrer Gründung soll die Metropolregion Nordwest auf ein neues Fundament gestellt werden. Während eines Jubiläums-Festaktes wollen die Länder Niedersachsen und Bremen einen Staatsvertrag zur langfristigen finanziellen Absicherung der Metropolregion abschließen. Die Einzelheiten des Staatsvertrages sollen auf einer gemeinsamen Kabinettsitzung der beiden Landesregierungen am 6. September in Delmenhorst verabschiedet werden.

Wie der erste Vorsitzende der Metropolregion, der Ammerländer Landrat Jörg Bensberg, am Mittwoch nach einer Vorstandssitzung mitteilte, ist der Staatsvertrag Ausdruck der besonderen Bedeutung der Einrichtung, die sich seit Beginn des Bestehens erfolgreich bemühe, sich für die übergeordneten Interessen der Region Oldenburg/Bremen einzusetzen und die dabei nicht nur die politische Kraft bündele, sondern auch die Kompetenzen aus Wirtschaft, Wissenschaft und Kultur einbeziehe.

In den vergangenen zehn Jahren, so Bensberg, seien 120 Projekte mit einer Gesamtsumme von acht Millionen Euro gefördert worden. Am Mittwoch wurden Fördermittel von 500.000 Euro für acht neue Projekte bewilligt, mit denen die Standort-Attraktivität gesteigert werden soll.

So geht es beim „Mobilitätskonzept Radverkehr“ um die abgestimmte Verknüpfung des Öffentlichen Personennahverkehrs mit Angeboten an Radwegen, die auch die Potenziale der E-Mobilität einschließen. Ein weiteres Förderprojekt soll die Integration geflüchteter Menschen durch Kulturbegegnungen unterstützen. Andere Vorhaben dienen unter anderem der Tiergesundheit, der Direktvermarktung regionaler Produkte und der Nachwuchsgewinnung in der Wirtschaft. [...]

*Quelle: [https://www.nwzonline.de/wirtschaft/weser-ems/500000-euro-fliessen-in-region\\_a\\_31,0,3625223708.html](https://www.nwzonline.de/wirtschaft/weser-ems/500000-euro-fliessen-in-region_a_31,0,3625223708.html) (letzter Zugriff 25.01.2018)*



## Kreativwirtschaft trifft Logistik

DVZ, 03.08.2017

- Die Logistik hat ein Imageproblem. Das zeigt sich vor allem bei der Suche nach qualifizierten Nachwuchskräften. Bei einer Umfrage der Bundesvereinigung Logistik (BVL) gaben 90 Prozent der befragten Unternehmen an, den Mangel an Fachkräften zu spüren. Offene Stellen bleiben über Monate unbesetzt. Als einen wesentlichen Grund nannten die Befragten mangelnde Bekanntheit der Berufsmöglichkeiten in der Logistik.
- Die „LogistikLotsen“ der Metropolregion Nordwest wollen das ändern, auf bewusst unkonventionellen Wegen. „Kreativwirtschaft trifft Logistik“, beschreibt Prof. Sven Hermann die Kurzfassung eines Programms, das Impulse für Veränderungsbereitschaft geben und Innovationen beflügeln soll. Hermann ist Vorstandsvorsitzender des Vereins „LogistikLotsen“, der bei der Via Bremen Foundation, Bremen, angesiedelt ist. Die LogistikLotsen entwickeln Fortbildungen und kreative Veranstaltungsformate im Bereich maritime Wirtschaft und Logistik und wollen der Branche ein attraktiveres Image geben. Im Fokus steht der Mittelstand, der enger an die Zusammenarbeit mit der Wissenschaft herangeführt und bei der Digitalen Transformation unterstützt werden soll.

- Quelle: <https://www.dvz.de/rubriken/management-recht/single-view/nachricht/kreativwirtschaft-trifft-logistik.html> (letzter Zugriff: 25.01.2017)

## Ein Jahr Wissenswerkstatt in Diepholz - ein voller Erfolg

*Alle Erwartungen übertroffen - 3000 Besucher im ersten Jahr*

- Diepholz - Genau vor einem Jahr wurde die Wissenswerkstatt Metropolregion Nordwest vom gleichnamigen gemeinnützigen Trägerverein in den Räumen der alten Lübkeemannschule in Diepholz eröffnet. Ziel der Initiatoren war es, einen außerschulischen Lernort zu schaffen, um Kinder und Jugendliche schon früh für Naturwissenschaften, Handwerk und Technik zu begeistern.

- Dafür wurden die Räume der alten Lübkeemannschule zu bestens ausgestatteten Werkstätten für Holzbearbeitung, Elektrotechnik und Robotik umgebaut, wo junge Bastler ab 8 Jahren nun schon seit Sommer letzten Jahres nach Herzenslust bauen, sägen, bohren, löten, programmieren....

Gleich im ersten Jahr entwickelte sich die Wissenswerkstatt zu einem vollen Erfolg. Die Erwartungen wurden weit übertroffen, fast 3000 Kinder und Jugendliche aus der Region besuchten in den ersten Monaten die neue Bildungseinrichtung.

- Vormittags werden die lehrplanergänzenden Kurse von Schulklassen aller Schulformen gebucht. Das Interesse von Seiten der Schulen ist so groß, dass bis heute schon sechs Schulen als Partnerschulen ausgezeichnet werden konnten, da sie mehr als fünf Mal die Wissenswerkstatt mit ihren Klassen besucht haben. Und längst sind es nicht nur Schulen aus Diepholz, die den neuen außerschulischen Lernort mit Schwerpunkt Technik entdeckt haben. Mittlerweile gibt es Buchungen aus dem gesamten Landkreis Diepholz, sowie aus allen umliegenden Landkreisen Vechta, Osnabrück, Nienburg und Minden-Lübbecke und aus der Stadt Bremen. So verwundert es nicht, dass die allermeisten Termine für Schulen bis zu den Sommerferien schon seit Februar ausgebucht sind.
- Alle Angebote der Wissenswerkstatt sind kostenfrei und die selbstgebasteten Werkstücke dürfen selbstverständlich mit nach Hause genommen werden.

Und so nutzen viele interessierte Kinder und Jugendliche das vielfältige Programm der wissenswerkstatt auch in ihrer Freizeit. Die meisten davon sind Wiederholungstäter und waren schon 5, 15 oder sogar 35 mal in der wissenswerkstatt. Dass auch viele  
50 Mädchen (Anteil von über 40%) die technisch ausgerichteten Kurse besuchen, freut die Initiatoren besonders.

Das Programm umfasst mittlerweile über 20 verschiedene Themen. In der Holzwerkstatt können z.B. Seifenblasenmaschinen, Kaleidoskope, Hebebühnen oder Kerzen-  
55 dampfer gebaut werden. In der Elektrowerkstatt entstehen Werkstücke wie der "heiße Draht", Ventilatoren oder motorisierte Putzmäuse. Lego-Mindstorms-Roboter kommen in aufeinander aufbauenden Kursen zum Einsatz und erledigen die schwierigsten Aufgaben.

Das Team der wissenswerkstatt rund um die Leiterin Dr. Heike Pabst und den Werkstattleiter Dirk Lahmann arbeitet zur Zeit an weiteren spannenden Kursthemen und  
60 entwickelt neue Projekte, sodass es auch in Zukunft nicht langweilig in der wissenswerkstatt wird.

Gefördert wird die wissenswerkstatt von der Metropolregion Nordwest.

Quelle: <https://www.wiwe-nw.de/pressecenter.html> (letzter Zugriff: 25.01.2018)

65

#### Logistik muss neue Wege finden

*„Grüne Logistik“ ist keine Frage von Ökonomie oder Ökologie. IHK-Präsident Gert Stuke mahnt schnellere Infrastrukturplanung an.*

70 **Brake, 15.09.2017** - Gute Nachrichten hatte Marcus Seifert zunächst nicht für die ganzen Logistiker im BBZ-Forum: „Ein Teil der Transporte werden durch die Digitalisierung und wirtschaftliche Angleichung entfallen“, lautete eine These des Leiters des Instituts für Produktion und Logistik an der Hochschule Osnabrück. „Der physische Materialfluss verliert an Bedeutung.“

75

Aber Seifert machte der Branche auf der 6. Regionalkonferenz Logistik mit dem Schwerpunkt „Grüne Logistik“, die am Donnerstag im BBZ-Forum mit rund 140 Teilnehmern stattfand, auch Hoffnung: „Auch wenn traditionelle Transporte entfallen, ergeben sich neue Geschäftsfelder.“ Statt Produkten könnten künftig auch Daten und Wissen Teil der Transportkette sein, erläuterte er. Als Beispiel diente ein Blick in die USA: Dort transportiere Amazon schon heute Daten per Lastwagen zum Cloud-Speicherzentrum, weil die Datenmenge für den Internettransport einfach zu groß sei. „Logistiker werden zu Datenbrokern“, glaubt Seifert. Aber auch Beispiele aus dem Alltag machten den Wandel deutlich: Statt Schallplatten oder CDs zu transportieren, werde  
80 Musik gestreamt. Unternehmen würden (Ersatz-)Teile auf eigenen 3D-Druckern produzieren, für Privatleute sei das nur noch eine Frage der Zeit.

[...] Welche Chancen in diesen Herausforderungen liegen, vor allem aber auch, was „grüne Logistik“ für Unternehmen (Investitionen und Management) sowie Mitarbeiter  
90 (Qualifizierung und Fachkräfte) bedeutet, wurden anschließend in Gesprächsrunden diskutiert.

Wie gut die Metropolregion Nordwest und speziell die Wesermarsch aufgestellt ist, hatten zuvor IHK-Präsident Gert Stuke, Landrat Thomas Brückmann und Jens Wrede als  
95 Geschäftsführer der Wirtschaftsförderung Wesermarsch in ihren Grußworten betont. Dr. Anna Meincke, Geschäftsführerin der Metropolregion, nannte den Nordwesten die

„Drehscheibe, wenn es um Logistik in Deutschland geht“. Ohne die Norddeutschen Häfen sei eine Außenwirtschaft nicht denkbar.

- 100 Eine klare Absage erteilte Stuke Plänen, Teile der Weser als Naturschutzgebiet (Tide-  
weser) auszuweisen: „Das bedroht die Entwicklung wertschöpfungsorientierter und zu-  
kunftorientierter Wirtschaftsunternehmen.“ Zudem mahnte der IHK-Präsident kurze  
Planungszeiten bei Infrastrukturprojekten an. An die Unternehmen gewandt, betonte  
er, dass diese sich für die Mobilität der Zukunft um den Fachkräftemangel kümmern  
105 müssten – und um Umweltschutz: „Ökologie und Ökonomie sind für die Logistikwirt-  
schaft kein Widerspruch.“

Quelle: [https://www.nwzonline.de/wesermarsch/wirtschaft/brake-regionalkonferenz-logistik-muss-neue-wege-finden\\_a\\_32,0,3518113636.html](https://www.nwzonline.de/wesermarsch/wirtschaft/brake-regionalkonferenz-logistik-muss-neue-wege-finden_a_32,0,3518113636.html) (letzter Zugriff : 25.01.2018)

### Arbeitsauftrag

1. Analysieren Sie die journalistischen Texte nach wichtigen Aufgabenbereichen und Herausforderungen in der Metropolregion, wie z. B. der Fachkräftemangel und beschreiben Sie die dazugehörigen Gegenmaßnahmen der Region.
2. Erläutern Sie auch mit Hilfe der vorherigen Lösungen, warum sich die Metropolregion Nordwest die dargestellten Ziele „nordwesten.weiterdenken“ gesetzt hat.